



Till Eulenspiegel, der deutsche Meister der Narrenstreiche

Historische Narrengestalten

Von Siegwart Sennefeld

Narren hat es stets gegeben und wird es weiter geben. Aber die Zeit der bezahlten Narren an Fürstenhöfen ist vorüber. Es war das Mittelalter, das ihnen, und sein Ausgang, das der Schwankliteratur besonders günstig gewesen ist. Sie überlieferte uns die Schnurren und Scherze der weltberühmten Narren, welche aber nicht mehr alle die Schellenkappe trugen, sondern, wie z. B. Arlotto, den ehrwürdigen Priesterberuf oder, wie Nasr-eddin, den eines Dorfschulmeisters ausübten. Nur der auch in Deutschland bekannteste und größte Schelm, dem aber wegen seiner Berühmtheit auch Streiche zugeschrieben werden, die andere, weniger bedeutende seines Faches verübt haben, hatte sein ganzes Leben auf Possen eingestellt.

Das 14. Jahrhundert war die Zeit unserer großen Narren. Es war die Zeit größter politischer und sozialer Umschichtungen, die Zeit des Eindringens neuer, humanistischer Ideen, des Aufblühens der Städte, der Wohlhabenheit ihrer Bürger und der ersten Anfänge ihrer Dichtkunst. Der Zeit, ihrer Sprache und ihren Gebräuchen entsprechend, waren die Schwänke unserer Helden und die an sie geknüpften Literatur nicht nur derb, sondern zuweilen schmutzig komisch bis zur Unflätigkeit. Kulturhistorisch bilden sie Fundgruben und lassen in ihrer internationalen Vergleichung bemerkenswerte Rückschlüsse bis auf die modernen Geistes-